# PP01

PHOTO PRESSE
DAS INSIDERMAGAZIN
FÜR ERFOLGREICHES
FOTOBUSINESS
19–12–2019
SEIT 1945

**SPOTLIGHT**

RED BULL ILLUME 2019: ACTION-FOTOGRAFIE FÜRS GESCHICHTSBUCH

**BUSINESS**

KOMMUNIKATION UND PSYCHOLOGIE: TIPPS FÜR BESSERE PORTRÄTS

**RECHT**

MODEL-RELEASE WIDERRUFEN? LÖSUNGEN FÜR DEN FALL DER FÄLLE

**SZENE**

DIE BESTEN AZUBIS DES JAHRES: NACHWUCHS FÜRS FOTOHANDWERK

© BERND KAMMERER

*Bestenliste ... Bernd Kammerer S. 42*


6 SPOTLIGHT Red Bull Illume 2019

12 RECHT Widerruf eines Model-Release nach altem und neuem Recht

14 BUSINESS Psychologie und Kommunikation in der Porträtfotografie – mit Gesichtern Geschichten erzählen

18 KULTUR Bastiaan Woudt, Peter Lindbergh, Edward Steichen

24 SZENE CV-Bundessieger – die besten Foto-Azubis Deutschlands

27 PP LOVES Sanford H. Roth – James Dean, 1955

28 PRAXIS LICHT Dieter Mayr – Matthias Brandt

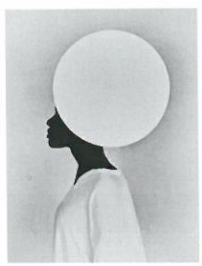
30 SIGMA × PP Sigma fp – die kleinste Vollformatsystemkamera der Welt

34 TECHNIK Die Profikameras der 2010er-Jahre

36 MANFROTTO × PP Manfrotto Befree – Reisestative für Professionals

40 NEWS Aktuelle Produkte und Neues aus der Imaging-Branche

42 BESTENLISTE Bernd Kammerer

© BASTIAAN WOUDT

*TITELFOTO*

*Bastiaan Woudt:*
*Circle, 2019.*
*Aus dem Projekt*
*„Hidden".*
*S. 18*

*bastiaanwoudt.com*

Kontakt zur Redaktion:
redaktion@photopresse.de
Kontakt zum Leserservice:
aboservice@photopresse.de

Die nächste PHOTO PRESSE erscheint am 30. Januar 2020.
Redaktionsschluss:
20. Januar 2020


IMPRESSUM

PHOTO PRESSE
Das Insidermagazin für erfolgreiches Fotobusiness

*Herausgeber:* Wolfgang Heinen
*Chefredaktion:* Daniel Albrecht

*Redaktion:* Anne Kotzan, Marc Peschke, Peter Schuffelen, Florian Sturm, Veronika Roman (Lektorat);
*Mitarbeit:* Alexander Klebe, Hagen Klie, Werner Musterer, Shino Ota, Andrea Polls, David Seiler, Markus Siek

*Produktion und Layout:*
Editos, Köln

*Redaktionsanschrift:*
PHOTO PRESSE Redaktion,
c/o Editos GmbH, Antwerpener Str. 14,
50672 Köln, Tel.: (02 21) 17 04 04 23,
E-Mail: redaktion@photopresse.de

*Verlagsanschrift:*
Infomax21 GmbH, In den Flachten 10,
53639 Königswinter,
Telefon: (0 22 23) 90 93 86,
E-Mail: info@infomax21.de
Geschäftsführer: Wolfgang Heinen (V.i.S.d.P.), Florian Schuster

*Anzeigen:* Dragana Mimic,
dm@imaging-media-house.de,
Telefon: (01 76) 21 32 72 91

Zurzeit gelten die Mediadaten 2019, Stand: Dezember 2018.
Download: photopresse.de/mediadaten

*Abo-Service:*
PHOTO PRESSE Leserservice,
PressUP GmbH, Postfach 70 13 11,
22013 Hamburg,
Telefon: (0 40) 38 66 66-315,
Fax: (0 40) 38 66 66-299,
E-Mail: photopresse@pressup.de

Die Printausgabe von PHOTO PRESSE ist nur im Abonnement erhältlich. Das Jahresabo kostet 95,60 Euro (inkl. MwSt. und Versand). Das Abo verlängert sich automatisch um ein weiteres Bezugsjahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird. Die Digitalversion ist unter anderem erhältlich über den Diensteanbieter Readly (de.readly.com). Weitere Informationen und Abo-Bestellungen unter: photopresse.de/abo.

*Produktionsmanagement:*
Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, Max-Planck-Straße 7/9,
97082 Würzburg

*Druck:* D+L Druck+Logistik,
Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt



Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und Dateien wird keine Haftung übernommen. Das Recht zur Veröffentlichung wird grundsätzlich vorausgesetzt. Durch die Einsendung befreit der Absender den Verlag in jeglicher Weise von Ansprüchen Dritter. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Die in PHOTO PRESSE gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Alle in PHOTO PRESSE veröffentlichten Text- und Bildbeiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Erlaubnis der Redaktion genutzt werden.



PHOTO PRESSE ist ein Projekt der IMH Imaging Media House GmbH & Co. KG.

IMAGING MEDIA HOUSE

PHOTO PRESSE ist Mitglied der Technical Image Press Association (TIPA).

Edward Steichen war weit mehr als ein Foto-Pionier, Kurator der legendären Ausstellung „The Family of Man", Porträtist von Celebritys wie Greta Garbo und Modefotograf. Doch die Kritik wirft ihm kommerzielle Interessen und ein naives Weltbild vor. Eine Neubewertung seines Lebenswerkes von Gerd Hurm wirft ein erhellendes Licht auf sein weitreichendes Wirken.

# EDWARD STEICHEN
# DER GROSSE UNBEKANNTE

T – Anne Kotzan

Ein attraktiver junger Mann sitzt im offenen Fenster, den Blick in den Raum gewandt schaut er den Betrachter mit festem Blick an. Im Hintergrund eine Ziegelwand mit Feuerleiter des Nachbargebäudes. So hat sich Edward Steichen (1879–1973) um 1920 in New York selbst porträtiert. Von Tatkraft sprechen die hervortretenden Adern auf seinem Unterarm, von Zielstrebigkeit sein Blick sowie die Inszenierung von Weltoffenheit, einer Verbindung von innen und außen. So das Titelbild der jüngst zur Frankfurter Buchmesse erschienenen Biografie von Gerd Hurm. Hier sehen wir einen völlig anderen Steichen als den Patriarchen, der sich in unseren Köpfen manifestiert hat. Ein alter Herr mit weißem Bart, ernst, nicht unfreundlich, aber als eine Figur einer vergangenen Epoche. Nicht zuletzt haben diese gemeinhin gezeigten Steichen-Porträts dafür gesorgt, sein Wirken damals wie heute zu unterschätzen. Auch Kritiken von gewichtigen Autoren wie Roland Barthes und Susan Sontag haben dazu beigetragen, die Bedeutung seines Lebenswerks zu untergraben.

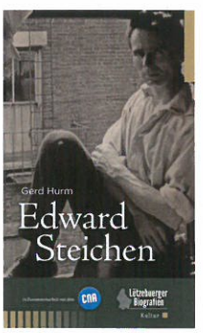
Wegweisend das Steichen-Selbstporträt auf dem jüngst erschienenen Buch, in dem der Trierer Amerikanistik-Professor Gerd Hurm stichhaltig mit dem alten Steichen-Bild aufräumt, indem er auf 176 Seiten Steichens vielseitigem wie widersprüchlichem Leben folgt, bisher unberücksichtigte Zeitbezüge setzt und Zeitzeugen zu Worte kommen lässt. „Steichen war einfach so breit interessiert und aktiv, dass es in jedem Bereich – ob zum Fotografie-Pionier, zum MoMA-Kurator, zum Pflanzenzüchter, zum Textildesigner, zum Talentförderer, zum international vernetzten Galeristen, der Cézanne, Matisse und Picasso zum ersten Mal in den USA zeigte, und zu weiteren seiner Passionen – jeweils andere Quellen gibt, die noch nicht miteinander verbunden worden sind."

Seit siebzehn Jahren forscht Hurm nun begeistert über Steichen. Der zündende Funke war seine Begegnung mit der seit 1994 im Schloss Clervaux in Luxemburg befindlichen, letzten vollständigen Version der Wanderausstellung „The Family of Man" (seit 2003 Unesco-Weltdokumenten-Erbe), die Steichen seinem Geburtsland überlassen hatte. Wie von Steichen konzipiert, wurde sie als begehbare Installation nachgebaut. Von der Kraft der Bilder überwältigt, stürzte Hurm sich in eine internationale Recherchearbeit und veröffentlichte 2018 bereits den Sammelband „The Family of Man Revisited". Für ihn ist Steichen kein alter Hut, sondern noch immer aktuell. „Er war Sozialist, Feminist, Pazifist und wollte die Welt vor einem Atomkrieg bewahren." Alles Themen, die noch heute die Welt bewegen.

Das Leben des 1879 im luxemburgischen Bivingen geborenen und 1881 in die USA ausgewanderten Edward Steichen wird gerne als Manifestation des American Dream gelesen. Es stimmt zwar, dass er, selbst aus armen Verhältnissen stammend, es zum bestbezahlten Fotografen der USA geschafft hat, und 1947 zum Leiter der Fotoabteilung des MoMA (Museum of Modern Art) in New York. Doch hatte er nicht nur die eigene Karriere im Blick. Er förderte unter anderem Dorothea Lange und verhalf Robert Frank zu dem Guggenheim-Stipendium, aus dem seine berühmte Arbeit „The Americans" hervorging, er kaufte Fotos des erst vierzehnjährigen Stephen Shore und er brachte mit Cézanne, Matisse und Picasso die Moderne in die USA. Die ganzen Talente, die er entdeckt und gefördert hat, bezeugen wie seine eigenen Arbeiten seine ausgezeichnete wie vorausschauende künstlerische Wahrnehmung.

In den Zwanzigern entdeckte er die Modefotografie für sich und brachte sie als Kunstform voran. Durch seine Mutter Marie und seine Schwester Lilian, eine überzeugte Sozialistin, stand Steichen der Frauenbewegung und Fragen nach Gleichheit und Gerechtigkeit nahe. So veröffentlichte er 1935 seine Fotografie „The Matriarch" gegen Faschismus und Antisemitismus und kuratierte 1949 die erste MoMA-Ausstellung mit Fotografinnen, „Six Women Photographers", was siebzig Jahre später seine Aktualität noch nicht verloren hat. Von gesellschaftspolitischer Ignoranz kann jedenfalls nicht die Rede sein. Außerdem brachte Steichen Kriegs- und Pressefotografen ins Museum und mit Werken von Ernst Haas und Saul Leiter erstmals auch Farbfotografie.

Es ist eine Freude, mit Gerd Hurm einen neuen, frischen Edward Steichen zu entdecken und ihm auch heute durch Anerkennung seiner Arbeit eine Stimme zu geben.




*Gerd Hurm: Edward Steichen – Lëtzebuerger Biografien. 176 Seiten, Editions Saint-Paul Luxembourg, 19 Euro*

„Ich glaube, dass Kunst kosmopolitisch ist und dass man mit all ihren Ausprägungen in Berührung bleiben sollte. Ich hasse Spezifizierungen. Das ist der Untergang der Kunst." Edward Steichen (1879–1973)